

19.01.2005

Der Mast ragt neun Meter in den Himmel

Das Werk soll möglicherweise jetzt den Kreisel am Osseweg schmücken. Eine endgültige Entscheidung treffen die Mitglieder des Runden Tisches.

leer - Stadtplaner Claus-Peter Horst lässt das Maßband sacken. „9,80 Meter Durchmesser. Kriegen wir das hin?“ Sein fragender Blick wandert zu Peter Kärst. Der Bildhauer schüttelt den Kopf. Die von ihm für das Projekt Xenos in Form eines Boots konzipierte Skulptur ist elf Meter lang. Um das Kunstwerk am Kreisel Osseweg/Hoheellernweg platzieren zu können, bedürfte es einer Kürzung des Basissockels. Ob dies möglich ist, ohne die Proportionen des Objekts zu verändern, wird Peter Kärst prüfen.

Im Rahmen eines Ortstermins haben Mitarbeiter der Stadt, der Polizei, des Sanierungsbüros und des Synodalverbands der reformierten Kirche Leer den Kreisel gestern nachmittag in Augenschein genommen. Das Rondell wurde im Hinblick darauf untersucht, ob es sich als Standort für das Kunstwerk eignet. Voraussetzung hierfür ist : neben verschiedenen anderen Faktoren : das Fehlen spitzer Teile, die für Autos eine Gefährdung sein könnten.

Der ursprünglich geplante Standort wäre : ideell gesehen : ideal gewesen: Eine Schiffs-Skulptur direkt neben dem Leda-Treff als Zeichen für Solidarität und Toleranz. Doch die Mitglieder des Runden Tisches haben in ihrer jüngsten Sitzung Bedenken geäußert. „Man fürchtete, dass die an einem neun Meter hohen Mast befestigten Segel die Räume verdunkeln. Außerdem erschien der rostbraune Anstrich des Objekts unpassend“, gibt Claus-Peter Horst die Argumente wieder.

Jugendliche unterschiedlicher nationaler Herkunft haben die Skulptur gestaltet. Initiiert wurde das Projekt Xenos von den beiden Bundesministerien für Arbeit und Sozialordnung sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Ganz vom Tisch ist der Standort am Leda-Treff noch nicht. Im Anschluss an den Ortstermin hat die Kommission das Bauwerk am Osseweg besucht und eine alternative Positionierung ins Auge gefasst. Peter Kärst werde beide Varianten noch mal überarbeiten und dem Runden Tisch Anfang Februar vorstellen, so Claus-Peter Horst. "

„Der rostbraune Anstrich erschien unpassend“ "

Claus-Peter Horst